Königliches Hufengymnasium i. E.

(Reformgymnasium nach Frankfurter System)

zu Königsberg i. Pr.

I. Jahresbericht

über das Schuljahr 1905/1906

vom Leiter der Anstalt

Oberlehrer Portzehl.

Inhalt: 1. Schulnachrichten.
2. Mitteilungen über die Organisation der Reformanstalten und aus der Schulordnung.

Königsberg i. Pr.
Hartungsche Buchdruckerei.
1906.

1906. Progr Nr. 10.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Die Klammern im Plane bezeichnen die Zulässigkeit einer zeitweiligen Verschiebung der Stundenzahl innerhalb der einzelnen Fachgruppen.

Unterrichtsgegenstände	Gymnaium										Vorschule			
	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Sa.	3 Kl.	2 Kl.	1 Kl.	Sa.
Religionslehre . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	2	2	2	6
Deutsch und Geschichtserzählung.	4 } 5 1 }	3 } 4 1 }	4	3	3	3	3	3	3	31	10	8	8	26
Lateinisch	—	—	—	10	10	8	8	8	7 }	51	—	—	—	—
Griechisch	—	—	—	—	—	8	8	8	8 }	32	—	—	—	—
Französisch	6	6	6	3	2	2	2	2	2	31	—	—	—	—
Geschichte	—	—	3	2	2 }	} 2	} 2	} 2	} 3	16	—	—	—	—
Erdkunde	2	2	3	1	2 }	}	}	}	}	10	—	—	2	2
Rechn. u. Mathematik	5	5	5	4	4	3 }	3 }	3 }	3 }	35	6	6	6	18
Naturwissenschaften .	2	2	3	2	2	2 }	2 }	2 }	2 }	19	—	—	—	—
Schreiben	2	2	1	—	—	—	—	—	—	5	siehe Dtsch.	3	2	5
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Summa	25	25	29	29	29	30	30	30	30	257	18	19	20	57

Dazu kommen:

als verbindlich je 3 Stunden Turnen durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI. und V. — Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

als wahlfrei von U II ab je 2 Stunden Zeichnen; von O II ab je 2 Stunden Englisch und je 2 Stunden Hebräisch. — Die Meldung zu dem wahlfreien Unterrichte verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahr 1905.

Lehrer	Ordinarius von	V	VI	Vorschule 1. Kl.	Vorschule 2. Kl.	Vorschule 3. Kl.	Sa.
1. **Portzehl**, Oberlehrer.	V	6 Franz.	6 Franz.				12
2. **Kapp**, Dr. Kand. d. h. Schulamts	VI	5 Rechnen 2 Natb. 2 Erdk.	5 Deutsch 5 Rechnen 2 Natb. 2 Erdk.				23
3. **Kankeleit**, Lehrer am Gymnasium	2. V.-Kl.	2 Rel. 4 Deutsch	2 Turnen	1 Turnen	2 Rel. 7 Dtsch. u. Ansch. 6 Rechnen 3 Schreiben		27
4. **Wilde**, Vorschullehrer	1. V.-Kl.	2 Singen 2 Schrb.	2 Schrb.	1 Singen 2 Rel. 8 Dtsch. 2 Erdk. 6 Rechn. 2 Schrb.			27
5. **Krömke**, Vorschullehrer	3. V.-Kl.	1 Turnspiele 2 Turnen 2 Zeichnen	3 Rel.			2 Rel. 7 Schrbl. 3 Ansch. u. Singen 6 Rechnen	26

2b. Verteilung der Unterrichtsstunden im Winterhalbjahr 1905/06.

Lehrer	Ordinarius von	V	VI	Vorschule 1. Kl.	Vorschule 2. Kl.	Vorschule 3. Kl.	Sa.
1. **Portzehl**, Oberlehrer	V	7 Franz.	5 Deutsch 6 Franz.				18
2. **Kapp**, Dr. Oberlehrer.	VI	5 Rechn. 2 Natb. 2 Erdk.	5 Rechnen 2 Natb. 2 Erdk. 3 Turnen				21
3. **Kankeleit**, Lehrer am Gymnasium	2. V.-Kl.	2 Rel. 4 Deutsch		1 Turnen	2 Rel. 8 Deutsch u. Ansch. 6 Rechnen 3 Schreib.		26
4. **Wilde**, Vorschullehrer	1. V.-Kl.-	2 Singen 2 Schrb.	2 Schrb.	1 Singen 2 Rel. 8 Dtsch. 2 Erdk. 6 Rechn. 2 Schreib.			27
5. **Krömke**, Vorschullehrer	3. V.-Kl.	2 Turnen 2 Zeichn.	3 Rel.			2 Rel. 7 Schrbl. 3 Ansch. u. Singen 6 Rechnen	25

3. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Quinta.

Klassenlehrer: Portzehl.

1. Religion. 2 St. w. Kankeleit. — Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Christi. Wiederholung der Festgeschichten bei Gelegenheit der Feste. — Aus dem Katechismus: Wiederholung des ersten Hauptstückes; Durchnahme des zweiten Hauptstückes. — Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. w. Kankeleit. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta. Neubearbeitet von Muff. — Übung im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. Besondere Berücksichtigung der Sagen des klassischen Altertums sowie der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. — Der einfache, erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. — Zehn Gedichte wurden gelernt.

3. Französisch. Im S. 6 Std.; im W. 7 Std. w. Portzehl. — Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch. Erster Kursus. — Da in diesem Jahre ausnahmsweise auch Schüler ohne Vorkenntnisse im Französischen in Quinta aufgenommen waren, wurde das Pensum der Sexta, wie in dieser, behandelt. Dazu kamen noch Stück 41—51 des Lese- und Übungsbuches mit den dazu gehörigen Abschnitten aus der Grammatik, d. h. die Konjugation der regelmässigen Verben auf -ir und -re sowie des Passivs. — Für die Sprechübungen wurden bei den einschlägigen Stücken auch die Hölzelschen Anschauungsbilder Frühling und Sommer herangezogen und die schriftlichen Übungen gelegentlich auf freie Ausarbeitungen im Anschluss an das Gelesene ausgedehnt.

In Zukunft umfasst das Pensum der Quinta den Schluss des I. Kursus des Bannerschen Übungsbuches von Stück 41 an und vom II. Kursus die Stücke zu den unregelmässigen Verben mit Ausschluss der Wiederholungsstücke.

4. Rechnen. 5 Std. w. Kapp. — Harms und Kallius, Rechenbuch für Gymnasien. — Die vier Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen. Fortsetzung der Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Wiederholungen der Masse. Einfache Regeldetri und Zinsrechnung. Geometrischer Anschauungsunterricht. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

5. Erdkunde. 2 Std. w. Kapp. — v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft 1. — Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. — Kartenlesen. — Kartenskizzen.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. w. Kapp. Im S. Botanik: Besprechung einzelner Blütenpflanzen unter Berücksichtigung der biologischen Verhältnisse. Vergleichung verwandter Formen. Die leicht erkennbaren Blütenstände. Genauere Besprechung wichtiger Organe. Herbarium.

Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere wie in VI. Grundzüge des Knochenbaues. Gemeinsame und unterscheidende Einzelheiten im Knochenbau des Schädels und des Beines.

7. Schreiben. 2 Std. w. Wilde. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge. Übung der Rundschrift.

8. Zeichnen. 2 Std. w. Krömke. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen

aus dem Gesichtskreis des Schülers. Zeichnen aus dem Gedächtnis und Skizzieren. Zunächst langrunde und runde Formen, darauf Briefumschlag, Tafel, Fenster, Türe, Fahne, Setzwage, Türschild, Tennisschläger, Messer, Gabel, Hammer, Zange, Beil, Spaten, Säge, Schere, Leuchter, Blattformen.

Sexta.

Klassenlehrer: Dr. Kapp.

1. Religion. 3 Std. w. Krömke. — Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. — Geschichten des Alten Testaments. Die biblische Geschichte der drei Hauptfeste. Besprechung und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Kernsprüche dazu. Vier Kirchenlieder.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 St. w. Im S. Kapp; im W. Portzehl. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta. Neu bearb. v. Muff. — Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten mit besonderer Berücksichtigung der Stücke, die die vaterländische Sage und Geschichte behandeln. Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Zehn Gedichte wurden gelernt. — Grammatik: Redeteile, starke und schwache Deklination und Konjugation, Teile und Arten des einfachen und erweiterten Satzes. Praktische Einübung der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung; im zweiten Halbjahre auch gelegentlich schriftliche Nacherzählungen in der Klasse.

3. Französisch. 6 Std. w. Portzehl. — Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch. Erster Kursus. — Einübung der hauptsächlichsten französischen Laute. Erste Einführung in die Sprache durch Sprechübungen, die sich an die nächste Umgebung des Schülers anschliessen. — Stück 1—40 des Lese- und Übungsbuches wurden gelesen, übersetzt und durch grammatische und sachliche Analyse, durch vielfache Umbildung, durch Verwendung des Sprachschatzes in Frage und Antwort und durch gelegentliche Vorführung in Form von Dialogen geübt. Eine Anzahl Gedichte und Prosastücke wurden gelernt. — Grammatik: Konjugation der Hilfsverben avoir und être und der regelmässigen Verben auf -er sowie das Wichtigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs, der Zahlwörter und Pronomina. — Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit: Diktate, Übersetzungen deutscher Sätze und Formen ins Französische, Beantwortung französisch gestellter Fragen.

4. Rechnen. 5 Std. w. Kapp. — Harms und Kallius, Rechenbuch für Gymnasien. — Die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Rechnen mit benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte. Übungen in einfachen Dezimalrechnungen. Vorbereitung für das Bruchrechnen. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

5. Erdkunde. 2 Std. w. Kapp. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karte. Das Samland. Ostpreussen. Kartenskizzen. Kurze Übersicht über die fünf Erdteile.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. w. Kapp. Im S. Botanik: Besprechung einfacher Blütenpflanzen unter Hinweis auf ihre Lebenserscheinungen und Lebensbeziehungen. Die Teile der Blüte. Anleitung zur Anlage eines Herbariums.

Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel; Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

7. Schreiben. 2 Std. w. Wilde. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen.

Vorschule.

Erste Klasse (Septima).

Klassenlehrer: Wilde.

1. Religion. 2 Std. w. Wilde. — Wangemann, Biblische Geschichten. — Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments in Auswahl mit besonderer Beziehung auf das Kirchenjahr. Im Anschlusse daran Sprüche und Liederverse. Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung und das Vaterunser.

2. Deutsch. 8 Std. w. Wilde. — Paulsieks Lesebuch für Septima. — Übungen im Lesen deutscher und lateinischer Schrift; Wiedererzählen des Gelesenen. Lernen zehn kleiner Gedichte. Die wichtigsten Wortarten und deren Biegung. Der einfache und erweiterte Satz. Wöchentlich zwei Diktate; täglich eine Abschrift oder eine grammatische Übung.

3. Anschauungsunterricht und Heimatkunde. 2 St. w. Wilde. Die Schüler wurden mit den Vorbegriffen der Erdkunde, mit ihrem Heimatsorte und dessen nächster Umgebung, mit naturkundlichen Objekten und Lebensbildern aus der preussischen Geschichte bekannt gemacht.

4. Rechnen. 6 Std. w. Wilde. — Vogel, Rechenbuch für die Vorschule. — Mündlich: Der Zahlenkreis bis 1000. Angewandte Aufgaben. Schriftlich die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum und in angewandten Aufgaben.

5. Schreiben. 2 Std. w. Wilde. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen.

6. Singen. 1 Std. w. Wilde. Tonleiter und Treffübungen. Leichte Choräle und Volkslieder.

7. Turnen. 1 Std. w. Kankeleit. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Leichte Übungen an Geräten. Turnspiele.

Zweite Klasse (Oktava).

Klassenlehrer: Kankeleit.

1. Religion. 2 St. w. Kankeleit. — Wangemann, Bibl. Geschichten. — Wiederholungen des Pensums der III. Vorschulklasse. Neu hinzu kamen zwölf ausgewählte Erzählungen aus dem Alten und aus dem Neuen Testament mit passenden Sprüchen und Liederversen.

2. Deutsch. Im S. 5 Std.; im W. 6 Std. w. Kankeleit. — Paulsieks Lesebuch für Oktava. — Die Lesestücke wurden vorgelesen, erklärt und die Schüler im laut- und sinnrichtigen Lesen geübt. Durch fleissige Wiedergabe des Gelesenen und durch Lösung zusammenfassender Aufgaben wurden die Schüler im mündlichen Ausdruck gefördert. Behufs Erlernung der Rechtschreibung wurden zwar die wichtigsten Regeln behandelt, das Hauptgewicht wurde aber auf die verständige Erfassung der besonderen Merkmale eines jeden Wortes gelegt. Von den Wortarten kamen das Dingwort, Zeitwort, Eigenschaftswort und das persönliche Fürwort zur Behandlung; auch wurde bereits die Deklination der Dingwörter geübt. — Zwölf Gedichte gelernt. — Täglich eine Abschrift, wöchentlich zwei Diktate.

3. Anschauungsunterricht. 2 Std. w. Kankeleit. Übung im mündlichen Ausdruck an Dingen der nächsten Umgebung und an Vorgängen aus dem gewöhnlichen Leben. Besondere Anleitung zum Beobachten der Natur, unterstützt durch häufigen Besuch des Tiergartens und durch Spaziergänge.

4. Rechnen. 6 Std. w. Kankeleit. Die vier Spezies im Zahlenkreise bis 100. Einführung in den Zahlenraum bis 1000. Mündliche und schriftliche Übungen in diesem Zahlenkreise. Wöchentlich eine Probearbeit.

5. Schreiben. 3 Std. w. Kankeleit. Einübung der deutschen Schrift. Taktschreiben.

6. Singen. 1 Std. w. Wilde. S. I. Vorschulklasse.

7. Turnen. Im S. 1 Std. w. Kankeleit. Leichte Freiübungen; Turnspiele.

Dritte Klasse (Nona).

Klassenlehrer: Krömke.

1. Religion. 2 Std. w. Krömke. — Wangemann, Biblische Geschichten — Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments: Die Schöpfung des Menschen. Paradies. Sündenfall. Abraham und Lot. Geburt Jesu. Die Weisen aus dem Morgenlande. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Hochzeit zu Kana. Der Jüngling zu Nain. Jesus stillt den Sturm. Jesus der Kinderfreund. Auferstehung und Himmelfahrt. Einige Gebete, Sprüche, Liederstrophen und Gebote.

2. Lesen und Schreiben. 7 Std. w. Krömke. a) Nach Hammer und Kuhn, Teil 1 und 2, Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Abschriften. Leichte Diktate Buchstabierübungen. Die einfachsten orthographischen Regeln. b) Schreiben des kleinen und grossen deutschen Alphabets in genetischer Reihenfolge.

3. Anschauungsunterricht und Singen. 3 Std. w. Krömke. — a) Besprechung der Kehr-Pfeifferschen Bilder. Im Anschluss daran: Lernen einiger Hey-Speckterscher Fabeln: Wandersmann und Lerche. Knabe und Vogelnest. Knabe und Hündchen. Der Rabe. Der Schneemann. Vogel am Fenster. b) Einfache Kinderlieder.

4. Rechnen. 6 Std. w. Krömke. — Vogel, Rechenfibel. — Die vier Spezies im Zahlenkreise 1 bis 20. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise 1 bis 100.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Das Königliche Hufengymnasium besuchten im S. 60, im W. 63 Schüler. Von diesen waren

befreit:	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. — im W. 5	im S. 1 im W.
aus anderen Gründen	im S. — im W. —	im S. — im W. —
zusammen	— im W. 5	im S. 1 im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	— im W. 7,9 %	im S. 1,7 % im W. 1,6 %

Der Unterricht wurde in den beiden Klassen getrennt erteilt; nur die Turnspiele fanden im S. gemeinsam auf dem Schulhofe unter Leitung des Herrn Krömke statt.

Im W. erhielten die Quintaner nur 2 Stunden wöchentlich Turnunterricht; die dritte Stunde wurde mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde auf den Unterricht im Französischen verwandt.

Freischwimmer sind 2 Schüler, also 3% der Gesamtzahl. Im letzten Sommer haben 5 angefangen schwimmen zu lernen; von ihnen hat sich niemand freigeschwommen. Überhaupt schwimmen können 11 von 63 Schülern.

b) Singen. Die Schüler aus Quinta und Sexta übten gemeinsam in 2 Stunden wöchentlich Choräle, ein- und zweistimmige vaterländische Lieder, Frühlings- und Wanderlieder. Nebenher gingen theoretische Unterweisungen und Treffübungen in den Tonleitern.

c) Knabenhandarbeit. An dem diesjährigen Winterkursus hat ein Quintaner teilgenommen.

4. Verzeichnis der Schulbücher, welche von Ostern 1906 ab benutzt werden.

Unterrichtsfach.	Verfasser und Titel des Buches.	Klasse des Gymnasiums			der Vorschule.		
Religion	Wangemann, Biblische Geschichten . .	—	—	—	1	2	3
	Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. Ausg. B.	IV	V	VI	—	—	—
	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen	IV	V	VI	1	2	—
	Biblisches Lesebuch von Völker und Strack, Altes Testament	IV	—	—	—	—	—
Deutsch	Hirt, Deutsches Lesebuch. Teil 1. u. 2	—	—	—	—	—	3
	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen und höhere Lehranstalten. Neu bearbeitet von Muff. 1. Abt.	—	—	—	—	2	—
	2. Abt.	—	—	—	1	—	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Neu bearbeitet von Muff. 1. Abt.	—	—	VI	—	—	—
	2. Abt.	—	V	—	—	—	—
	3. Abt.	IV	—	—	—	—	—
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis	IV	V	VI	—	—	—
Französisch . .	Banner, Französisches Lese- und Übungsbuch 1. Kursus	—	V	VI	—	—	—
	2. Kursus	IV	V	—	—	—	—
	Banner, Französische Satzlehre . . .	IV	—	—	—	—	—
	Banner, Deutscher Übersetzungsstoff .	IV	—	—	—	—	—
Geschichte . . .	*Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. 1. Teil	IV	—	—	—	—	—
Erdkunde . . .	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	IV	V	VI	—	—	—
	v. Seydlitz, Geographie. Ausg. D, Heft I	—	V	—	—	—	—
	Heft II	IV	—	—	—	—	—
Mathematik und Rechnen . . .	Vogel, Rechenfibel	—	—	—	—	—	3
	Vogel, Rechenbuch für die Vorschule	—	—	—	1	2	—
	Harms und Kallius, Rechenbuch für Gymnasien	IV	V	VI	—	—	—
	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik	IV	—	—	—	—	—
Naturbeschreib.	*Schmeil, Grundriss der Naturgeschichte, Heft 1 und 2.	IV	V	VI	—	—	—
Singen	Noack, Liederschatz für höh. Schul. I. Teil	IV	V	VI			

*) Vorbehaltlich der Genehmigung der vorgesetzten Behörde.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Königlichen Behörden.

1. 5. 05. No. 4265. Die Einführung der Lehrbücher der französischen Sprache von Banner ist genehmigt.

22. 7. 05. No. 7222. Der Sedantag ist auch weiterhin unter Ausfall des Unterrichts durch eine entsprechende Schulfeier zu begehen.

11. 8. 05. No. 6040. Die Angabe eines Schülers, er beabsichtige ins Leben überzutreten, darf auf die Entscheidung der Frage, ob ihm die Reife für die höhere Klasse zuzuerkennen sei, keinen Einfluss haben.

16. 9. 05. No. 8785. Der Vizefeldwebel Otto Koppetsch wird zum 1. Oktober d. J. als Schuldiener fest angestellt.

20. 9. 05. No. 8786. Der Vorschullehrer Wilde ist vom 1. Oktober d. J. ab zum Rechnungsführer der Anstaltskasse ernannt.

23. 9. 05. No. 9382. Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Kapp ist vom 1. Oktober d. J. ab als Oberlehrer an der Anstalt angestellt.

17. 10. 05. No. 9182. Es wird bekannt gegeben, dass der Ober-Regierungsrat Herr Prof. Dr. Schwertzell sein Amt als Direktor und Mitglied des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums am 2. Oktober angetreten hat.

30. 10. 05. No. 10672. Die Ferienordnung für 1906 ist, wie folgt festgesesetzt:

	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	Dienstag, den 3. April	Donnerstag, den 19. April
Pfingsten	Donnerstag, den 31. Mai	Donnerstag, den 7. Juni
Sommer	Mittwoch, den 27. Juni	Donnerstag, den 2. August
Michaelis	Sonnabend, den 29. Septbr.	Dienstag, den 9. Oktober
Weihnachten	Sonnabend, den 22. Dezbr.	Dienstag, den 8. Jan. 1907.

24. 11. 05. No. 11348. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten hat unter dem 14. d. Monats bestimmt, dass vom 1. April 1906 ab beim Übergange eines Schülers von einer höheren Lehranstalt an eine andere das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersteren Anstalt verbleibt und an der zweiten Anstalt für dieses Vierteljahr kein Schulgeld entrichtet wird.

27. 12. 05. No. 12160. Dem eigenhändig schriftlich abzufassenden Antrage um Zulassung zur Forstverwaltungslaufbahn ist beizufügen das Schulzeugnis der Reife oder, wenn ein solches noch nicht vorgelegt werden kann, eine vorläufige Bescheinigung des Leiters der Schule darüber, dass der Antragsteller zur Reifeprüfung im Ostertermine zugelassen worden ist oder zur Reifeprüfung im nächsten Herbsttermine voraussichtlich zugelassen werden wird und seine Klassenleistungen in der Mathematik unbedingt genügt haben.

27. 12. 05. 12236. Im Vorbereitungsdienst stehenden Kandidaten ist es untersagt, mit städtischen Patronaten behufs Anstellung Verhandlungen anzuknüpfen, ohne dass sie dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium Anzeige gemacht haben. Ebenso sind Besuche Fremder in Unterrichtsstunden von Seminarkandidaten unzulässig.

10. 1. 06. No. 143. Der Herr Minister hat durch einen Erlass vom 30. Dezember 1905 bestimmt, dass die Anstalt bis auf weiteres im amtlichen Verkehr durchweg als „Königliches Hufengymnasium“ zu bezeichnen ist.

15. 1. 06. No. 12225. Vereinbarung über den Austausch deutscher und französischer bezw. englischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts.

20. 2. 06. No. 1448. Der Vorschullehrer Skrey wird für den an die hiesige Oberrealschule versetzten Vorschullehrer Krömke zum 1. April der Anstalt überwiesen.

13. 3. 06. No. 1716. Die Einführung des Biblischen Lesebuchs von Vöcker und Strack sowie der Elementar-Mathematik von Mehler ist genehmigt.

III. Chronik.

Am Montag, dem 1. Mai, wurde die Anstalt mit einer kleinen Feier im engsten Kreise der Schule eröffnet, an welcher als Vertreter des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Direktor desselben, Herr Ober- und Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Kammer teilzunehmen ihr die Ehre gab.

Mit der einstweiligen Leitung ist der unterzeichnete Oberlehrer Portzehl betraut. Ausser ihm sind an dieselbe berufen worden: der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Kapp, welcher am 1. Oktober zum Oberlehrer befördert wurde, der Elementarlehrer Kankeleit und die Vorschullehrer Wilde und Krömke.

Otto Portzehl, geb. am 24. Juli 1860 zu Strelitz in Mecklenburg, besuchte das Gymnasium Carolinum zu Neustrelitz und erhielt Ostern 1881 das Zeugnis der Reife. Er studierte in Halle und Königsberg neuere Sprachen und Deutsch, bestand die Lehramtsprüfung im März 1887 und legte von Ostern 1887 bis Ostern 1888 sein Probejahr am Königlichen Gymnasium und Realgymnasium zu Insterburg ab. Michaelis 1888 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Königliche Wilhelmsgymnasium zu Königsberg berufen und ist an demselben seit Ostern 1889 als ordentlicher Lehrer, seit Ostern 1892 als Oberlehrer tätig gewesen.

August Wilhelm Kapp, geb. am 25. Juli 1875 zu Bartenstein, studierte, nachdem er Ostern 1896 am Gymnasium seiner Vaterstadt die Reifeprüfung bestanden hatte, in Königsberg Physik, Mathematik und Chemie. Von Ostern 1899 bis Ostern 1902 war er Assistent am Physikalischen Institut der Universität Königsberg, an der er im Januar 1901 zum Doktor der Philosophie promoviert wurde. Ostern 1902 wurde er Assistent am Elektrotechnischen Institut der Hochschule Karlsruhe, verliess diese Stelle ein Jahr später, um in den Schuldienst überzugehen. Nachdem er im Oktober 1903 die Prüfung für das höhere Lehramt bestanden hatte, absolvierte er das Seminarjahr 1904/05 am Kgl. Gymnasium zu Tilsit. Ostern 1905 wurde er dem Kgl. Gymnasium auf den Hufen zu Königsberg überwiesen und dort zum 1. Oktober zum Oberlehrer ernannt. — Veröffentlicht hat er: Über einen Teslatransformator ohne Ölisolation (Poskes Zeitschrift 1899). Studien über das Luftthermometer (Annalen der Physik 1901). Über vollständige Gefrierpunktskurven binärer Metalllegierungen (Annalen der Physik 1901).

Albert Kankeleit, am 25. August 1865 zu Gr. Degesen, Kreis Stallupönen, geboren, erhielt seine Vorbildung für das Schulamt in dem Königlichen Lehrer-Seminar zu Ragnit von 1882—85. Nach zurückgelegter Lehrerprüfung 1885 war er als Lehrer zuerst in Wissocken, Kreis Lyck, dann in Wosnitzen, Kreis Sensburg, tätig. Am 1. Februar 1888 wurde er an die Volksschule zu Gumbinnen und am 1. August 1899 an die Realschule bezw. Vorschule dortselbst berufen. Ostern 1905 wurde er als Lehrer an das Königliche Hufengymnasium zu Königsberg versetzt.

Oskar Wilde, geb. den 11. Dezember 1862 zu Liebemühl, Kr. Osterode, vorgebildet in dem Seminar zu Pr. Eylau, nach bestandenem Abgangsexamen Lehrer zu Vorstadt Drengfurt, nach dem zweiten Examen Lehrer an der Elementar- und Töchterschule zu Pillau und seit 1883 an einer Elementarschule zu Königsberg, wurde am 1. April 1905 als Vorschullehrer am Königlichen Hufengymnasium angestellt.

Otto Krömke, geb. den 1. Februar 1873 zu Heiligenbeil, vorgebildet auf der Landwirtschaftsschule seiner Vaterstadt und auf dem Seminar zu Osterode, war zunächst in Dt. Wilten, Kr. Friedland, als Lehrer tätig. Nach bestandener zweiter Prüfung erhielt er eine Lehrerstelle in Mittelhufen und war dann seit Ostern 1897 an verschiedenen Volksschulen, zuletzt an der Rossgärter Bürgerschule in Königsberg beschäftigt. 1903 erwarb er sich die Qualifikation als Turn- und Schwimmlehrer, wurde zum 1. Januar 1905 als Vorschullehrer an die Königliche Oberrealschule auf der Burg und zum 1. April in gleicher Eigenschaft an das Königliche Hufengymnasium berufen.

Bei der Eröffnung zählte die Anstalt 120 Schüler, und im Laufe des Schuljahres stieg ihre Anzahl auf 149, welche, wie aus der Frequenztabelle auf S. 13 ersichtlich, sich auf die 3 Vorschulklassen und auf die Sexta und Quinta des Gymnasiums ziemlich gleichmässig verteilen. Der weitere Ausbau wird sich derart vollziehen, dass zu Ostern jedes Jahres eine neue Klasse hinzutritt, also diese Ostern Quarta, Ostern 1907 Untertertia usw., bis sie Ostern 1912 durch Einrichtung der Oberprima zur Vollanstalt entwickelt ist.

Ein eigenes Heim besitzt das Hufengymnasium noch nicht. Es ist einstweilen in einem zu diesem Zwecke von dem hiesigen Maurermeister Herrn Tietz errichteten Neubau der Herrmann-Allee untergebracht, der von dem Staate auf eine Reihe von Jahren dem Besitzer abgemietet ist. In diesem Neubau stehen ausser der Aula, dem Amtszimmer des Anstaltsleiters und dem Lehrerzimmer elf dreifenstrige Räume für Schulzwecke zur Verfügung, die einen durchschnittlichen Flächeninhalt von 41 Quadratmetern haben. Ein ge-

räumiger Hof hinter dem Hause bietet den Schülern die Möglichkeit, sich in den Pausen durch Spielen im Freien zu erholen. Für Turnzwecke ist er aber aus verschiedenen Gründen wenig brauchbar. Dass trotzdem die körperliche Ausbildung unserer Schüler die nötige Pflege hat finden können, wurde nur möglich durch das freundliche Entgegenkommen seitens des Vorstandes des Königsberger Tiergartenvereins. Durch die unentgeltliche Bereitstellung eines Teils der nach Süden hin offenen Tribünenhalle hinter der Radfahrbahn einerseits und der früheren Insektenhalle des zoologischen Museums andrerseits hat der Turnbetrieb im Sommer und im Winter in geregelter Weise durchgeführt werden können. Möge es dem Unterzeichneten gestattet sein, auch an dieser Stelle dem lebhaften Dank Ausdruck zu verleihen, zu dem er sich namens der Anstalt dem sehr verehrlichen Vorstande und insbesondere dem Direktor des Tiergartens, Herrn Kommissionsrat Claass, gegenüber verpflichtet fühlt für das wohlwollende Interesse, das er der jungen Anstalt wiederholt bewiesen und auch dadurch noch betätigt hat, dass er den Besuch des Gartens den einzelnen Klassen zu Unterrichtszwecken freundlichst gestattete. So konnte nicht selten der naturwissenschaftliche Unterricht der Sexta und Quinta sowie der Anschauungsunterricht der Vorschulklassen im Tiergarten erteilt und dadurch in erwünschter Weise belebt und gefördert werden.

Eines ebenso freundlichen Entgegenkommens hatte sich die junge Anstalt seitens des Kirchenvorstandes der Königin Luise-Gedächtniskirche zu erfreuen, der ihr gleichsam als Patengeschenk eine kostbare Tausend-Bilder-Bibel durch Herrn Pfarrer Dr. Lackner überreichen liess. Der Dank, den der Unterzeichnete seinerzeit dem Herrn Pfarrer zur gütigen Übermittlung an alle Beteiligten hat zugehen lassen, sei hier aufs herzlichste wiederholt.

Der Gesundheitszustand innerhalb des Lehrerkollegiums ist in dem verflossenen Jahre durchaus befriedigend gewesen. Dasselbe gilt auch von dem der Schüler, bei denen längere Versäumnisse nur ganz vereinzelt vorgekommen sind.

Am 9. Mai, als dem 100jährigen Todestage Schillers, fand eine kleine Schulfeier statt, bei der der Unterzeichnete den Schülern der Anstalt mit Ausnahme der letzten Vorklasse die Jugendjahre des Dichters schilderte. Die im Auftrage Sr. Exzellenz des Herrn Ministers von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium überwiesenen zehn Abdrücke der Ottoschen Schrift „Warum feiern wir Schillers Todestag"? wurden nach der Feier den folgenden Schülern als Geschenk ausgehändigt: *Hartmann (V), *Klinger (V), Milthaler (V), Odau (V), Zippel (V), Bülowius (VI), Mair (VI), *Volkmann (VI), *Fischer (VII) und *Bonikowsky (VIII).

Die patriotischen Fest- und Gedenktage wurden mit Gebet, Rede, Gesang und Deklamationen begangen: am Sedantage hielt Herr Kankeleit die Festrede und am Geburtstage Sr. Majestät sowie am Tage der Silberhochzeitsfeier unseres Kaiserpaares und der Vermählung des Prinzen Eitel Friedrich, dem 27. Februar, der Unterzeichnete.

Zu lebhaftem Dank fühlen wir uns Herrn Fabrikbesitzer Heumann verpflichtet, der unserer Anstalt aus Anlass dieser letzteren Feier neun Exemplare der reich ausgestatteten Festschrift „Unser Kaiserpaar. Gedenkblätter zum 27. Februar 1906" zur freien Verwendung als Geschenk übersandt hatte. Von dieser wurde je ein Exemplar den Quintanern Deutschmann, *Hellgardt und Rosenow, den Sextanern *Draheim und Zippel, sowie dem Septimaner *Bösoldt überreicht; zwei Exemplare wurden in die Schüler- und eins in die Lehrerbibliothek eingestellt. Ausserdem wurden aus Anstaltsmitteln zwei Exemplare der Festschrift von Hermann Petrick beschafft und dem Oktavaner *Bülowius und dem Nonaner *Kohlhoff als Erinnerung an diesen Tag übergeben.

Der Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde an den Geburts- und Todestagen im Anschluss an das Morgengebet seitens der Herren Kankeleit, Wilde, Krömke

*) Die mit einem Stern versehenen Schüler hatten deklamiert.

und des Unterzeichneten gedacht; auf die Vermählungsfeier unseres Kronprinzen mit der Herzogin Cäcilie von Mecklenburg nahm Herr Dr. Kapp in der Andacht des 6. Juni Bezug.

Am 7. Juni fand eine Revision der Anstalt durch Herrn Oberregierungsrat Kammer statt.

Am 17. Juni machten die beiden Gymnasialklassen unter Führung ihrer Ordinarien einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Metgethen und Vierbrüderkrug, die Vorschulklassen nach Juditten.

Wegen grosser Hitze fiel der Unterricht am 5. Juni und 5. August von 11 Uhr ab, am 31. Mai und 6. Juni von 12 Uhr ab aus.

Am 6. September beehrte der vortragende Rat im Kultusministerium Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Jansen in Begleitung des Herrn Oberreg.-Rats Kammer die Anstalt mit seinem Besuch, und beide Herren wohnten von 10 Uhr ab dem Unterricht in allen Klassen bei.

Am Sonnabend, dem 23. September, verabschiedete sich Herr Oberregierungsrat Kammer nach der Morgenandacht von den Lehrern der Anstalt mit freundlichen Worten der Anerkennung und der Ermutigung. Wir haben unsern hochverehrten Vorgesetzten mit lebhaftem Bedauern aus seinem Amte scheiden sehen und werden ihm auch weiterhin in treuer Anhänglichkeit und inniger Dankbarkeit für alles, was er unserer Schule in der kurzen Zeit ihres Bestehens durch sein wohlwollendes, allezeit betätigtes Interesse gewesen ist, verbunden bleiben. Die Ansichten von Rom, Florenz und Neapel, die er bei seinem Scheiden unserer Anstalt zu überweisen die Güte hatte, werden dazu beitragen, auch bei unsern Schülern die Erinnerung an ihn wachzuhalten. Möge es dem Herrn Oberregierungsrat vergönnt sein, sich der wohlverdienten Musse noch lange in körperlicher und geistiger Frische zu erfreuen!

Am 7. November wohnten die Quintaner und Sextaner einer Vorführung von kinematographischen Lichtbildern bei, die von der hiesigen Ortsgruppe des Flottenvereins in dankenswerter Weise in der Palästra Albertina veranstaltet war.

Mit Schluss des Schuljahres verlässt uns Herr Vorschullehrer Krömke, um wieder an die Königliche Oberrealschule auf der Burg zurückzukehren, an der er bereits vor seiner Berufung an unsere Anstalt, wenn auch nur auf kurze Zeit, tätig gewesen war. Mit dem herzlichen Dank für seine treue Mitarbeit verbinden wir die besten Wünsche für sein Wohlergehn in seinem neuen Wirkungskreise.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Schülerzahl und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1905/06.

	A. Gymnasium			B. Vorsschnule			
	V	VI	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1905/06	31	29	60	19	21	20	60
2. Zugang im Sommerhalbjahr	—	2	2	6	2	1	9
3. Abgang im Sommerhalbjahr	1	3	4	—	—	—	—
4a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
4b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	2	3	5	5	4	3	12
5. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres . .	32	31	63	30	27	24	81
6. Zugang im Winterhalbjahr.	—	—	—	3	3	1	7
7. Abgang im Winterhalbjahr.	—	—	—	—	—	2	2
8. Schülerzahl am 1. Februar 1906	32	31	63	33	30	23	86
9. Durchnittsalter am 1. Februar 1906.	12,4	11	—	9,5	8,4	7,2	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1905.	54	4	—	2	35	21	4	58	2	—	—	52	8	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1905/06.	58	3	—	2	39	21	3	79	2	—	—	70	11	—
3. Am 1. Februar 1906.	58	3	—	2	39	21	3	84	2	—	—	72	14	—

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek. — Geschenke: Von dem Gemeinde-Kirchenrat der Königin Luise Gedächtnis-Kirche eine Tausend-Bilder-Bibel. — Von dem Herrn Kultusminister ein Exemplar der Vorträge der DDr. Hartmann und Weygandt über „Die höhere Schule und die Alkoholfrage“. — Vom Verfasser: Lentz, Die Vorzüge des gemeinsamen Unterbaues aller höheren Lehranstalten. — Vom Herrn Fabrikbesitzer Heumann ein Exemplar der Festschrift „Unser Kaiserpaar. Gedenkblätter zum 27. Februar 1906.“

Angeschafft wurden: Beier, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer. — Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken an höheren Schulen. — Ullrich, Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken an höheren Schulen. — Paul, Deutsches Wörterbuch. — Aus deutschen Lesebüchern, Bd. I. — Palmié, Schulagende, Bd. I. — Schmeil, Lehrbuch der Zoologie für höhere Lehranstalten. — Gansberg, Streifzüge durch die Welt der Grossstadtkinder. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. — Kaeber, Die Lieferung botanischen Unterrichtsmaterials. — Leitfaden für den Turnunterricht. — Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preussen. — Mönch, Vaterländische Gedichte der Neuzeit. — Zeitschriften: Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Jahrg. 15. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen.

2. Schülerbibliothek. — Geschenke: Von dem Herrn Kultusminister ein Exemplar des Sonderabdrucks „Unser Besuch im Kieler Kriegshafen“ von Otto. — Vom Herrn Fabrikbesitzer Heumann zwei Exemplare der Festschrift „Unser Kaiserpaar. Gedenkblätter zum 27. Februar 1906.“

Angeschafft wurden für VI: Schmidt, Homers Odyssee. — Schmidt, Homers Iliade. — Pfeifer, Lebensbilder aus der neueren Geschichte. — Lausch, Heitere Ferientage. — Pilz, Die kleinen Tierfreunde. — Avenarius, Der gestiefelte Kater. — Gräbner, Robinson Crusoë. — Hey, 50 Fabeln für Kinder. — Hey, Noch 50 Fabeln für Kinder. — Schmidt, Reineke Fuchs. — Musäus, Rübezahl und das Hirschberger Schneiderlein (Jungbrunnenbücherei 17). — Grimm, Kinder- und Hausmärchen. — Pfeifer, Kaiser Wilhelm I. — „Es war einmal“. Märchen und Kinderlieder mit Bildern von Richter, Pietsch u. a. — Jungbrunnen, Marienkind und andere Märchen der Gebrüder Grimm. — Jungbrunnen, Die Gänsemagd. Der Eisenhans. — Engelmann, Das Zauberland. — Tiermärchen (ausgewählt vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuss). — Witt, Geschichten aus der Geschichte. — Kinderwelt, Erzählungen und Skizzen (ausgewählt vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuss). — Hübner, Deutsche Sagen. — Staffelstein, Dämmerstunden.

Für : Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Stacke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte. — Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte. — Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt. — Schmidt, Homers Odyssee. — Schmidt, Homers Iliade. — Hahn, Hans Joachim von Zieten. — Pfeifer, Lebensbilder aus der neueren Geschichte. — Schmidt, Aus der Jugendzeit des Grossen Kurfürsten. — Schmidt, Oranienburg und Fehrbellin. — Schmidt, Friedrich der Grosse bis zu seiner Thronbesteigung. — Kühn, Deutsche Treue. — Andersens Märchen (ausgewählt vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuss). — Bechstein, Märchenbuch. — (Marryat), Sigismund Rüstig, der Bremer Steuermann. — Tiermärchen (ausgewählt vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuss). — Spyri, Heidis Lehr- und Wanderjahre. — Spyri, Heidi kann brauchen, was er gelernt hat. — Hirt, Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde. — Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. — Wagner, Entdeckungsreisen im Wald und auf der Heide. — Schmidt, Der Köhler und die Prinzen. — Hübner, Deutsche Sagen. — Kühn, Der Burggraf von Nürnberg. — Witt, Geschichten aus der Geschichte.

3. Anschauungsmittel und Klassenschmuck. — Geschenkt wurde vom Herrn Kultusminister ein Exemplar des Plakats „Deutschlands Seemacht“, vom Herrn Ober-Regierungs-Rat Prof. Dr. Kammer zwölf gerahmte photographische Ansichten aus Rom, Florenz und Neapel. — Von der Königl. Ober-Realschule hier wurden überwiesen eine Rechenmaschine und vier Kafemannsche Wandbilder (Die vier Jahreszeiten).

Angeschafft wurden: Schnorr von Carolsfeld, 30 Bilder aus der Biblischen Geschichte. — Hirts Normalalphabet. — Tabelle der Masse und Gewichte für das deutsche Reich. — Sechs Bilder für den Anschauungs-Unterricht aus der Sammlung von Kehr-Pfeiffer-Kull. — Eine Anschauungsuhr. — Vier Hölzelsche Wandbilder (Die vier Jahreszeiten).

4. Für den geographischen und geschichtlichen Unterricht. — Geschenke: Vom Herrn Kultusminister die Hohenzollern-Stammtafel, bearbeitet von Beelitz, und vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium eine Karte des preussischen Eisenbahnnetzes.

Angeschafft wurden: Hirt, Hauptformen der Erdoberfläche. — Gaeblers physikalische Karten von Europa und von Deutschland. — Richters physikalische Karte der Provinz Ostpreussen. — Ludt, Wandkarte zur Biblischen Geschichte. — Schottes Globus.

5. Für den naturgeschichtlichen Unterricht. — Geschenke: Von den Schülern Schirrmann (V) ein Rehgeweih (Spiessbock), Frieseke (V) ein Wespennest, Hallmann (V) ein Schmarotzerpilz, v. Kunheim (V) ein Haussperling und ein Eichhörnchen zum Ausstopfen. Vom Herrn Vorschullehrer Wilde eine Kreuzotter in Weingeist, vom Schuldiener Herrn Koppetsch ein Taucher und ein Dompfaff (ausgestopft).

Angeschafft wurden: Vespertilio auritus (ausgestopft); Lepus timidus, Felis catus domesticus (Skelett); Sus scrofa domestica (ganzes Bein); Bos taurus, Cervus elaphus, Equus caballus (Fuss-Skelett bis Mittelfussknochen); Hylobates leuciscus, Canis lupus, Sus scrofa domestica (Schädel); Columba domestica (Doppelpräparat); Vipera berus (ausgestopft); Tropidonotus natrix (in Weingeist); Testudo graeca (Skelett); Rana esculenta (Skelett mit Schallblasen und Lungen); Rana esculenta (Metamorphose in Weingeist); Esox lucius (Skelett).

6. Für den Gesang- und Zeichenunterricht. — Geschenke: 200 Exemplare Flottenlieder und 10 Exemplare Melodien zum Flaggenlied von der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins.

Angeschafft wurden: Eine Violine, Klavier-Partitur und Singstimmen zu Kremsers Altniederländischen Volksliedern.

7. Für den Turnunterricht: 2 Barren, 2 Recke, 2 Paar Springständer, 4 Springbretter, 2 Kokosturnmatten, 1 Stossball, 1 Fussball, 2 Saubälle nebst 12 Stöcken, 6 Schlagbälle nebst 3 Schlaghölzern, 1 Schwungseil, 1 Kurnickspiel und 1 Reifenspiel.

VI. Schüler-Unterstützungsfonds.

A. Einnahme.

1. Kleinere Beiträge der Schüler	76,31 Mk.
2. Zinsen	0,32 „
Zusammen	76,63 Mk.

B. Ausgabe.

1. Zu Büchergeschenken für Schüler	1,00 Mk.
Bestand	75,63 Mk.

VII. Mitteilungen.

A. Über die Organisation der Reformanstalten.

Die Reform der höheren Schulen, wie sie von Altona und Frankfurt a. M. ausgegangen ist, hat nichts zu tun mit den Bestrebungen der neusprachlichen Reformer: ihr Ziel ist in erster Linie der gemeinsame Unterbau aller höheren Lehranstalten. Um diesen gemeinsamen Unterbau zu schaffen, ist es nötig, dass mit **der** Fremdsprache begonnen wird, die allen Schulgattungen gemeinsam ist, d. i. mit dem Französischen.

Das Französische bildet daher die einzige Fremdsprache auf den drei untersten Klassen Sexta, Quinta und Quarta, die anstatt der 8 Std. Latein, bezw. 12 Std. Latein und Französisch der alten Gymnasien und Realgymnasien nur je 6 Std. Französisch aufweisen. Erst von U III ab, also zu einer Zeit, in der die Schüler mit der ersten fremden Sprache, die an sie herangetreten ist, hinreichend vertraut sind, setzen die übrigen Fremdsprachen ein, und zwar das Lateinische auf dem Gymnasium und Realgymnasium mit 10, bezw. 8 Std., das Englische auf den Real- und Oberrealschulen mit 6 Std. wöchentlich. Nach weiteren zwei Jahren folgt dann in U II das Griechische auf dem Gymnasium mit 8 Std., das Englische auf dem Realgymnasium mit 6 Std. Dazu kommen schliesslich noch auf dem Gymnasium von O II ab als wahlfreie Fächer Englisch und Hebräisch mit je 2 Std. wöchentlich.

Diese Veränderung in der Reihenfolge der sprachlichen Lehrfächer ist in doppelter Hinsicht von grosser Bedeutung: einmal wird das bisherige Nebeneinander der zu lehrenden Gegenstände mehr in ein **Nacheinander** umgewandelt, sodann wird auch eine grössere Annäherung zwischen den Gymnasien und Realgymnasien einerseits und den Realanstalten andererseits in dem Lehrplan der Unterstufe herbeigeführt und dadurch die Kluft zwischen diesen Schulgattungen in erwünschter Weise überbrückt.

Dieser letztere Umstand ermöglicht es den Eltern, ihre Söhne ohne Einbusse an Zeit noch im 12. Lebensjahre einer anderen Schulgattung zuzuführen, falls sich herausstellt, dass ihre Begabung mehr nach der abstrakten oder mehr nach der praktischen Seite hin liegt. Ein Schüler also, der bis dahin das Reformgymnasium besucht hat, kann bei seiner Versetzung nach U. III ohne Nachteil auf eine Realanstalt übergehen, wenn es sich gezeigt hat, dass seine Anlagen ihn mehr für einen praktischen Beruf befähigen; — umgekehrt kann ein gleichaltriger Schüler einer Realanstalt noch in die U III eines Reformgymnasiums eintreten, wenn seine Befähigung ihn für das Universitätsstudium geeignet erscheinen lässt.

Aus den obigen Ausführungen, deren Veranschaulichung nachstehende Tabelle dienen möge, geht hervor, dass das Reformgymnasium ebensogut humanistische Bildung vermitteln will wie das bisherige Gymnasium, mit dem es das gleiche Lehrziel und die gleichen Berechtigungen hat, und dass beide Schulen zur Erreichung dieses selben Zieles nur verschiedene Wege einschlagen.

Vergleichende Übersicht über die Zahl und die Verteilung der Unterrichtsstunden in den höheren Schulen mit neunjährigem Kursus.

G. = Gymnasium. Rg. = Realgymnasium. OR. = Oberrealschule. Rfg. = Reformgymnasium (Frankfurt a/M.). Rfrg. = Reformrealgymnasium (Frankfurt a/M.).

Unterrichtsgegenstände.	Schulgattung.	Sexta	Quinta	Quarta	Untertertia	Obertertia	Untersekunda	Obersekunda	Unter-Prima	Ober-Prima	Summa
Religionslehre	G.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
	Rg.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
	OR.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
	Rfg.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
	Rfrg.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	G.	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
	Rg.	4	3	3	3	3	3	3	3	3	28
	OR.	5	4	4	3	3	4	4	4	4	34
	Rfg.	5	4	4	3	3	3	3	3	3	31
	Rfrg.	5	4	4	3	3	3	3	3	3	31
Lateinisch	G.	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
	Rg.	8	8	7	5	5	4	4	4	4	49
	OR.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Rfg.	—	—	—	10	10	8	8	8	7	51
	Rfrg.	—	—	—	8	8	6	6	6	6	40
Griechisch	G.	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
	Rg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	OR.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Rfg.	—	—	—	—	—	8	8	8	8	32
	Rfrg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Französisch	G.	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
	Rg.	—	—	5	4	4	4	4	4	4	29
	OR.	6	6	6	6	6	4	4	4	4	47
	Rfg.	6	6	6	3	2	2	2	2	2	31
	Rfrg.	6	6	6	4	4	3	3	3	3	38
Englisch	G.	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
	Rg.	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
	OR.	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
	Rfg.	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
	Rfrg.	—	—	—	—	—	6	4	4	4	18
Geschichte	G.	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
	Rg.	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
	OR.	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
	Rfg.	—	—	3	2	2	2	2	2	3	16
	Rfrg.	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdkunde	G.	2	2	2	1	1	1	—	—	—	9
	Rg.	2	2	2	2	2	1	—	—	—	11
	OR.	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
	Rfg.	2	2	3	1	2	—	—	—	—	10
	Rfrg.	2	2	3	1	1	1	—	—	—	10
Rechnen und Mathematik	G.	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
	Rg.	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
	OR.	5	5	6	6	5	5	5	5	5	47
	Rfg.	5	5	5	4	4	3	3	3	3	35
	Rfrg.	5	5	5	4	4	4	5	5	5	42
Naturwissenschaften	G.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
	Rg.	2	2	2	2	2	4	5	5	5	29
	OR.	2	2	2	2	4	6	6	6	6	36
	Rfg.	2	2	3	2	2	2	2	2	2	19
	Rfrg.	2	2	3	3	3	2	4	4	4	27
Schreiben	G.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
	Rg.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
	OR.	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
	Rfg.	2	2	1	—	—	—	—	—	—	5
	Rfrg.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	G.	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
	Rg.	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
	OR.	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
	Rfg.	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
	Rfrg.	—	2	2	2	2	2	2	2	3	15

B. Einiges aus der Schulordnung.

Eine gedruckte Schulordnung wird erst später den bereits aufgenommenen und den noch aufzunehmenden Schülern ausgehändigt werden. Im Interesse der Eltern und der Schule werden daher schon an dieser Stelle die folgenden Vorschriften zur genauen Beobachtung bekannt gegeben:

1. Bei der Aufnahme sind vorzulegen:
   a) Geburtsurkunde und auf Verlangen auch ein Taufschein,
   b) Impf- bezw. Wiederimpfschein,
   c) bei Knaben, die bereits eine öffentliche Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis derselben.

2. Die Aufnahme in die 3. Vorschulklasse darf bestimmungsgemäss nicht vor vollendetem sechsten, in die Sexta nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre stattfinden. Nur unter der Voraussetzung der ausdrücklich bezeugten körperlichen Kräftigkeit des aufzunehmenden Knaben darf bei halbjährlicher Aufnahme höchstens ein Vierteljahr, bei jährlicher Aufnahme höchstens ein halbes Jahr ausnahmsweise nachgelassen werden. (Verf. vom 14. September 1863).

Die Aufnahme in die Sexta nach vollendetem 12., in die Quinta nach vollendetem 13., in die Quarta nach vollendetem 15. Lebensjahre wird in der Regel nicht gestattet. (Verf. vom 23. März 1901.)

3. Die Schüler, deren Eltern nicht hier wohnen, stehen auch in ihrem häuslichen Leben unter der Aufsicht der Schule. Sie bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension der Genehmigung des Leiters der Anstalt. Ungeeignete Pensionen müssen auf seine Anordnung innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist verlassen werden. Blossen Wohnungswechsel hat jeder Schüler dem Anstaltsleiter und dem Ordinarius anzuzeigen.

4. Jeder Schüler ist verpflichtet, an allen Unterrichtsstunden, ebenso an den Schulandachten, den Schulfestlichkeiten und Ausflügen teilzunehmen. Befreiungen können aus besonderen Gründen in einzelnen Fächern stattfinden, und zwar
   a) vom Turnunterricht in der Regel nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses nach einem von der Behörde vorgeschriebenen Formulare. Die Befreiung erfolgt höchstens auf die Dauer eines Halbjahres und ist nötigenfalls in jedem folgenden Halbjahr von neuem in gleicher Weise zu beantragen.
   b) vom Gesangunterricht auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses oder des Gutachtens des Gesanglehrers; sie erstreckt sich jedoch nicht auf den die theoretischen Elementarkenntnisse enthaltenden Teil des Unterrichts.
   c) vom Zeichenunterricht nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses.

5. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muss dies dem Ordinarius sobald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages, angezeigt, beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit und, wenn der Leiter der Anstalt es verlangt, ein ärztliches Attest beigebracht werden.

6. Schüler, die an einer ansteckenden Krankheit (Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Typhus, ansteckender Augenentzündung, Keuchhusten) leiden, dürfen am Unterricht nicht teilnehmen und sind erst, wenn ihre Genesung ärztlich bescheinigt ist, wieder zuzulassen. — Auszuschliessen sind auch gesunde Schüler, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, ein Fall ansteckender Krankheit vorkommt; es müsste denn vom Arzt bescheinigt werden können, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. (Verf. vom 14. Juli 1884.)

7. Zu jeder nicht durch Krankheit verursachten Schulversäumnis muss rechtzeitig vorher schriftlich oder mündlich von den Eltern oder deren Stellvertreter beim Anstaltsleiter um Urlaub nachgesucht werden. Derselbe kann aber nur bei besonders wichtigen Veranlassungen, nicht zu blossem Vergnügen erteilt werden. Für Reisen innerhalb der Schulzeit, durch die keine Lehrstunde versäumt wird, haben auswärtige Schüler die Erlaubnis des Anstaltsleiters oder des Ordinarius nachzusuchen. — Gesuche um Vor- oder Nachurlaub zu den Ferien können nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses genehmigt werden.

8. Soll ein Schüler Privatunterricht irgend welcher Art nehmen, so hat er davon seinem Ordinarius Mitteilung zu machen.

9. Sämtliche Schulbücher müssen gebunden und mit dem Namen des Schülers versehen sein. Unsaubere und unvollständige Schulbücher, veraltete Ausgaben und überschriebene Exemplare werden nicht geduldet.

10. Wer durch Mutwillen oder grobe Fahrlässigkeit Eigentum der Schule oder eines Mitschülers beschädigt, hat, abgesehen von einer deswegen zu verhängenden Strafe, vollen Ersatz zu leisten.

11. Jeder Schüler muss mit Turnschuhen ausgerüstet sein. Nach dem Turnen werden diese in den dazu bestimmten Schränken aufgehoben und dürfen nach Hause nur mit besonderer Genehmigung des Turnlehrers mitgenommen werden.

12. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so müssen dies die Eltern oder deren Stellvertreter dem Anstaltsleiter mündlich oder schriftlich anzeigen. Geschieht es nicht vor Beginn des Unterrichts des neuen Vierteljahres, so ist für dieses das ganze Schulgeld zu zahlen. Ein Abgangszeugnis wird erst dann ausgehändigt, wenn alle Verpflichtungen gegen die Anstalt erfüllt sind.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, dem 19. April, in den Klassen des Gymnasiums um 8, in den Klassen der Vorschule um 9 Uhr.

Das Schulgeld beträgt 130 Mark, in der Vorschule 100 Mark und wird vierteljährlich gegen Quittung vorausbezahlt. Ausser demselben sind für Schüler, die noch keine staatliche Anstalt besucht haben, 3 Mark bei Aufnahmen in die Vorschule, Sexta, Quinta und Quarta, 6 Mark bei Aufnahmen in die übrigen Klassen zu zahlen.

Erlass des ganzen oder halben Schulgeldes kann nur für solche Schüler der Gymnasialklassen gewährt werden, die die Anstalt mindestens ein halbes Jahr besucht, sich durch Betragen, Fleiss und Leistungen die Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben haben und nachweislich bedürftig sind. Diesbezügliche Gesuche sind schriftlich von den Eltern oder deren Stellvertreter an den Anstaltsleiter zu richten und finden in der Regel nur zu Ostern Berücksichtigung. Die Freischule wird immer nur auf höchstens ein Jahr bewilligt, kann aber jederzeit demjenigen Schüler sofort entzogen werden, welcher sich dieser Vergünstigung unwürdig zeigt. Für Schüler, die noch der Vorschule angehören, kann sie überhaupt nicht bewilligt werden.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich Mittwoch den 4. und Mittwoch den 18. April bereit sein, und zwar

um 9 Uhr für die Klassen Sexta, Quinta und Quarta,
„ 11 „ „ „ Vorschulklassen.

In amtlichen Angelegenheiten bin ich während der Schulzeit täglich von 12—1 Uhr in meinem Amtszimmer zu sprechen.

Der Leiter der Anstalt

Portzehl.